

INHALT DES MOQUAVO-HANDBUCHS

Vorwort

Einleitung

Aspekte der Freiwilligentätigkeit

- 1 Begrifflichkeiten und Selbstverständnis der freiwilligen Tätigkeit
- 2 Gesellschaftliche Bedeutung der Freiwilligenarbeit

Suchtprävention

- 1 Suchtprävention in der Gesellschaft
- 2 Definition von Prävention
- 3 Die Geschichte der Suchtprävention
- 4 Wirksamkeit präventiver Maßnahmen
- 5 Wer kann Suchtprävention betreiben?
- 6 Unser Verständnis von Suchtprävention

Charta für freiwilliges Engagement in der Suchtprävention

Ergebnisse der Befragungen aus dem vorhergehenden Projekt

- 1 Befragung von in der Suchtprävention tätigen Institutionen
- 2 Befragung von Freiwilligen im Bereich der Suchtprävention
- 3 Fazit

Motivation

- 1 Motive der Freiwilligen
 - 1.1 Allgemeine Aspekte der Motivation
 - 1.2 Trends der Motive für freiwilliges Engagement in den vergangenen Jahrzehnten
 - 1.3 Motive für den Beginn eines Engagements
 - 1.4 Motive für die Fortführung der Tätigkeit
 - 1.5 Motivationshemmende Aspekte
 - 1.6 Fazit: neue Wege für die Freiwilligentätigkeit
- 2 Gewinnung von Freiwilligen
 - 2.1 Gewinnung von Freiwilligen Schritt für Schritt
 - 2.2 Werbekampagnen zur Gewinnung von Freiwilligen
- 3 Was Freiwillige benötigen
 - 3.1 Grundlegende Ressourcen
 - 3.2 Organisationsstruktur

- 3.3 Faktoren der Interaktion und Kommunikation
- 3.4 Öffentlichkeitsarbeit
- 3.5 Unterstützung und Ausbildung
- 3.6 Anerkennung
- 3.7 Bedarfsanalyse
- 4 Veränderungen und Grenzen der Motivation Freiwilliger
 - 4.1 Die Dynamik der Motivation – Die Motivationskurve
 - 4.2 Strategien für Zeiten mit geringer Motivation
 - 4.3 Strategien für zeitlich begrenzte Aktivitäten
 - 4.4 Burn out
 - 4.5 Chance des Ausstiegs

Qualifikation

- 1 Argumente für die Qualifikation von Freiwilligen
 - 1.1 Nutzen für die Freiwilligen selbst
 - 1.2 Nutzen für die Institution
 - 1.3 Nutzen für die Zielgruppe
 - 1.4 Nutzen für die Gesellschaft
- 2 Ausbildungsinhalte
 - 2.1 Rahmeninformationen über die Institution
 - 2.2 Fachkompetenz bezüglich Prävention und Drogen
 - 2.3 Methodenkompetenz
 - 2.4 Soziale Kompetenzen
 - 2.5 Personale Kompetenzen
- 3 Erfassung des Trainingsbedarfs
 - 3.1 Identifizierung spezifischer Tätigkeitsanforderungen
 - 3.2 Erfassung des konkreten Ausbildungsbedarfs der Freiwilligen
 - 3.3 Aktualität der Schulungsinhalte
 - 3.4 Trainingsbedarfsanalyse Schritt für Schritt
- 4 Verschiedene Phasen der Ausbildung
 - 4.1 Orientierungsphase
 - 4.2 Grundausbildung
 - 4.3 Kontinuierliches Weiterbildungsangebot
 - 4.4 Supervision
 - 4.5 Erfahrungsaustausch
- 5 Gestaltung und Organisation von Schulungen
 - 5.1 Gestaltung
 - 5.2 Organisation einer Trainingsmaßnahme

6. Die Ausbilder

- 6.1 Was sollte ein Ausbilder leisten können?
- 6.2 Wer kann als Ausbilder eingesetzt werden?
- 6.3 Fazit

7 Evaluation der Ausbildung

- 7.1 Welche Aspekte können wann evaluiert werden?
- 7.2 Wer kann als Informationsquelle für eine Evaluation dienen?
- 7.3 Wie können die Schulung und der Ausbilder evaluiert werden?
- 7.4 Was es zu beachten gilt...

8 Grenzen der Qualifikation

- 8.1 Mindestmaß an Ausbildung
- 8.2 Maximum an Ausbildung
- 8.3 Weitere Grenzen der Freiwilligenausbildung

Bedeutung der Dokumentation und Evaluation

- 1 Dokumentation
- 2 Monitoring
- 3 Evaluation

Spiele und Übungen für Gruppen

- 1 Spiele für den Start einer Schulung oder einer neuen Gruppe
- 2 "Fun-breaks" – Wie kann eine Schulung oder ein Treffen aufgelockert werden?
- 3 Feedback
- 4 Happy end – Wie ein Treffen abgeschlossen werden kann

Vorstellung der Projektpartner

Arbeitsgemeinschaft für Suchtvorbeugung und Lebensbewältigung (Belgien)

Centro Ascolto Problem Alcolcorrelati (Italien)

Centre de Prévention des Toxicomanies (Luxemburg)

Free from drugs (Finnland)

The Choise is Mine (Norwegen)

PFIFF – Suchtprävention (Deutschland)

PROTASI (Griechenland)

Wilde Bühne (Deutschland)

Zentrum für empirische pädagogische Forschung (Deutschland)

Literaturhinweise

Index